

# 14. kwf Tagung

Prozessorientierung in der Forstwirtschaft –  
neue Technik, neue Partner, neues Denken

## Einladung zur 14. KWF-Tagung in Groß-Umstadt

Hiermit möchte ich die KWF-Mitglieder und die Leser der FTI sehr herzlich zu unserer großen Tagung nach Groß-Umstadt vom 16. bis 19. Juni 2004 einladen. Sie richtet sich vor allem an Sie als den „inneren Zirkel“ der Forsttechnikakteure. Wenn wir aber die Forstwirtschaft durch die Nutzung der technischen Innovationen, die anwendungsreif vorliegen, weiterbringen wollen – und dies selbstverständlich unter Wahrung der Nachhaltigkeit mit ihrer ökologischen, sozialen, aber auch ökonomischen Dimension – dann müssen wir den technischen Fortschritt nutzen und viele auf dem Weg dazu mitnehmen: alle Forstleute, die Waldbesitzer, die Waldarbeiter, die Forstunternehmer, unsere Partner entlang der Prozesskette vom Wald zum Kunden, die Firmen, die waldfreundliche, aber auch die kritische Öffentlichkeit. Wir brauchen in einer pluralistischen, demokratischen Gesellschaft überzeugende Argumente und letztlich Mehrheiten im politischen Raum und außerdem zufriedene Kunden auf den Märkten, die wir bedienen. Nutzen wir gemeinsam die große Plattform, die sich unsere Branche mit den KWF-Tagungen geschaffen hat. Die dankenswerte Übernahme der Schirmherrschaft durch Frau Bundesministerin Renate Künast unterstützt unser Bemühen und gibt ihm politisches Gewicht.

Das Motto der Tagung „Prozessorientierung in der Forstwirtschaft – neue Technik, neue Partner, neues Denken“ umreißt einen neuen Ansatz, der erfolgversprechend ist: er ist umfassend, er löst sich selbst regelnde ziel- und

kundenbezogene Vorgänge aus, die die Bedeutung von Hierarchien zurücktreten lassen, und er weist den Menschen in den Betrieben eine kreative unternehmerische Rolle zu, die der Forstwirtschaft, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Chancen eröffnet.



Portal des historischen Rathauses Groß-Umstadt, Standort der 14. KWF-Tagung. Öffnet die Tagung der Forstwirtschaft eine zukunftsweisende Tür?

Mit Kongress, Arbeitskreisen, Foren und Podien wollen wir neue Erkenntnisse vermitteln und zugleich die Entscheidungsträger zusammenbringen mit dem Ziel, die wichtigen Probleme anzusprechen, zu diskutieren und anwendungsreife Empfehlungen zu erarbeiten. Die große Fachexkursion mit 25 Bildern veranschaulicht beispielhafte Verfahrenstechnik, perfekt demonstriert durch neutrale Experten und do-



## Forsttechnische Informationen

Fachzeitung für Waldarbeit und  
Forsttechnik  
D 6050

### Inhalt

#### KWF-Tagung

Einladung zur 14. KWF-Tagung in  
Groß-Umstadt; G. Janßen

Das Tagungskonzept – Bewährtes und  
Neues; K. Dummel, A. Forbrig, R. Hof-  
mann, J. Morat

Zum Tagungsort – die Stadt Groß-Um-  
stadt. Eine moderne Stadt mit Traditi-  
on; R. Michaelis

Zum Tagungsraum – das Forstamt Die-  
burg; H. Seitel

Der Fachkongress auf der KWF-Tagung  
– Plattform für Bilanz, Orientierung  
und Positionierung einer innovativen  
Forstwirtschaft; K. Dummel, J. Morat

Ein Überblick auf die Verfahren der  
Fachexkursion der 14. KWF-Tagung  
2004 in Groß-Umstadt; A. Forbrig,

K. Dummel, C. Hartmann

Energieholzgewinnung – Beiträge zur  
Fachexkursion 2004 der 14. KWF-Ta-  
gung

Ihr Weg zur Fachexkursion – Start von  
der FNS

Forstmaschinen- und Neuheitenschau  
FNS 2004

ELMIA/KWF Loggers Meet 2004;

R. Hofmann

KWF-Tagung und noch viel mehr!

E. Süß

Anreise und Parken

#### Mitglieder

Einladung zur KWF-Mitgliederver-  
sammlung

#### Personelles

[www.kwf-online.de](http://www.kwf-online.de)

5/2004

## KWF-Tagung

### Das Tagungskonzept – Bewährtes und Neues

Die sehr detaillierte interne Analyse der 13. KWF-Tagung 2000 in Celle, gestützt auf Umfragen und die Beurteilung in Vorstand, Verwaltungsrat und Ausstellerbeirat (vgl. FTI 12/2001, Seite 16–21) hat zu einer Reihe von konzeptionellen und organisatorischen Änderungen geführt.

kumentiert im Tagungsführer. Auf der Forstmaschinen- und Neuheitenschau als „Messe im Wald“ präsentieren alle namhaften Hersteller und Händler auf einem 6 ha großen Freigelände, an einem 5 km langen Rundkurs und in einer großen Zelthalle umfassend das aktuelle technische Angebot. Überblick hierzu vermitteln der Messekatalog, die Neuheitenliste und die Neuheitenprämierung.

Das breite Angebot erfordert vom Besucher Auswahl und Schwerpunktsetzung. Dies wird durch Tagungsführer, Messekatalog, Programm und Organisationsfaltblatt unterstützt und durch

eine besucherfreundliche Infrastruktur mit Parkplätzen, Shuttlebussen zum Bahnhof, Busrundverkehr entlang der Exkursionsbilder und durch eine Tagungskonzeption der „kurzen Wege“ erleichtert.

Herzlich willkommen bei unserer Tagung! Ich hoffe auf eine rege Teilnahme, einen erfolgreichen Verlauf und natürlich auf gute Ergebnisse für die Forstwirtschaft, unseren Wald, den Rohstoff Holz und die Menschen, die im und für den Wald tätig sind.

Gerd Janßen  
KWF-Vorsitzender

### Zielsetzung

Die Änderungen in Konzeption und Organisation der Tagung müssen deren Zielsetzung dienen. Somit ist diese Richtschnur und Maßstab des anvisierten Erfolges.

Die Tagungen sollen die am Forsttechnik-Geschehen Beteiligten und dafür Verantwortlichen zusammenführen, um sich mit dem Stand der Technik auseinander zu setzen, ihn zu bewerten und umzusetzen. Dies geschieht in drei Tagungsteilen:

- Die Forstmaschinen- und Neuheitenschau (FNS) präsentiert das aktuelle forsttechnische Angebot an Arbeitsmitteln in Form von Maschinen, Geräten, Werkzeugen, Ausrüstung usw.;
- die Fachexkursion demonstriert die Verfahrenstechnik unter den Vorgaben einer breit akzeptierten waldbaulichen Zielsetzung (naturnahe Waldwirtschaft) und unter Beachtung der geltenden forstpolitischen Rahmenbedingungen und Restriktionen;
- der Fachkongress mit Plenarvorträgen zu den grundsätzlichen strategischen Fragen, Arbeitskreisen und Diskussionsforen arbeitet den Wissensstand ergebnisorientiert auf, beschreibt den Wissensbedarf und erarbeitet Empfehlungen für die Praxisumsetzung.

Diese drei Elemente sind mittlerweile zu unverwechselbaren Markenzeichen der KWF-Tagungen geworden auch im nationalen und internationalen Umfeld. Daher war an dieser bewährten Struktur unbedingt festzuhalten. Hinzu kommen ergänzend und begleitend Sonderveranstaltungen, die die Tagung als Plattform nutzen (z. B. Forstbeschäftigtentag, europäischer Forstunternehmerntag, Forwardermeisterschaften o. ä.) ebenso wie organisierte oder auch zwanglose Zusammenkünfte und Kom-

munikationsebenen für Interessierte und besondere Gruppen (Forsttreff, Ehrengäste, Fachpresse, Vertreter ausländischer Teilnehmer u. ä.); sie dienen dem Erfahrungsaustausch, der Vertiefung und Meinungsbildung und nicht zuletzt auch der Kontaktpflege und Geselligkeit.

### Wesentliche Neuerungen

Die vorgenommenen Änderungen bei der 14. KWF-Tagung in Groß-Umstadt sollen vor allem eine zeitliche und räumliche Konzentration bringen, die dem zeit- und kostenbewussten Fachbesucher die Teilnahme und Nutzung des Tagungsangebots erleichtert.

- Platzierung der Tagung in eine „feiertagslose“ Woche im Frühjahr (Celle 13.–17.9.2000) von Mittwoch bis Samstag und dabei Verkürzung auf insgesamt vier Tage (Celle: Mittwoch bis Sonntag); siehe „Zeittafel“.
- Integration des Plenarteils des Fachkongresses mit Tagungsöffnung in den ersten Messetag (FNS) (Celle: dem ersten FNS- und Exkursionstag am Donnerstag vorgeschaltet).
- Die FNS schließt damit neben Mittwoch, Donnerstag und Freitag nur mehr einen „arbeitsfreien Tag“, den Samstag, mit ein (Celle: mit Samstag und Sonntag zwei Tage).
- Organisation einer Tagung „der kurzen Wege“ – dies war in der Vergangenheit stets gefordert und wird in Groß-Umstadt weitestgehend auch erfüllt. Dies betrifft sowohl den Shuttle-Busverkehr und die Parkmöglichkeiten für Busse und PKW als auch die Anordnung etwa der Hälfte der Exkursionsbilder mit den Verfahrensdemonstrationen in unmittelbarer Nähe der FNS. Nur zu den Hangbildern ist eine Entfernung von etwa 5 km zu überbrücken.

- Als neues Angebot wird in die FNS erstmals neben einer Neuheitenliste eine Neuheitenprämierung aufgenommen, wie vom KWF gewissermaßen als Generalprobe und Premiere bereits bei der letzten Interforst 2002 in München organisiert. Hinzu kommt erstmals – gemeinsam mit der Elmia veranstaltet – ein Gebrauchtmaschinenpark („Elmia/KWF Loggers Meet“), der bei „Einsteigern“ besonderes Interesse finden dürfte.
- Während das Angebot von der Zahl der Bilder in der Fachexkursion bewusst zurückgenommen wurde (Cele: 36; Groß-Umstadt: 25), um sich

Das Tagesprogramm ist mit Foren und Events auf sie jeweils gezielt ausgerichtet.

- Einer Anregung des BMVEL folgend wird ebenfalls versucht, die waldinteressierte, aber auch kritische Öffentlichkeit anzusprechen und sie an moderne Forsttechnik im Dienste umfassend nachhaltiger Forstwirtschaft heranzuführen. Zahlreiche Beiprogrammpunkte und Events verfolgen diesen Zweck, der auch vom Holzabsatzfonds gefördert wird.

### Schluss

Alles in allem bietet die Tagung mit ihren drei Teilen – Fachkongress, Fach-

**Zeittafel 14. KWF-Tagung „Prozessorientierung in der Forstwirtschaft – neue Technik, neue Partner, neues Denken“ vom 16.-19. Juni 2004 in Groß-Umstadt**

	Mittwoch, 16. Juni	Donnerstag, 17. Juni	Freitag, 18. Juni Forstbeschäftigtentag	Samstag, 19. Juni Forstunternehmertag
<b>Fachkongress</b> (Kongresszelt auf der FNS)*	10.00 – 13.00 <b>Arbeitskreise</b> (in der Stadthalle Groß-Umstadt)  15.30 – 18.00 Plenum auf der FNS: <b>Einführung, Grußworte, Fachvorträge</b>	15.00 – 16.30 Forum <b>„Starkholznutzung als optimierter Prozess vom Werk zum Kunden“</b>	10.30 – 12.00 Forum „Schnee von gestern? Sozial nachhaltige Beschäftigung in der Forstwirtschaft“  14.00 – 15.30 Forum <b>„Arbeitsschutz: neue Strukturen, neue Prozesse. Der Durchbruch?“</b>	10.30 – 12.00 <b>ENFE-Podium:</b> „Forstunternehmen im Zentrum von Forschung u. Entwicklung“  13.30 – 15.00 <b>Abschlussforum:</b> „Forstverwaltungen – hoffnungslos? Forstunternehmer – am Hungertuch? Holzindustrie – international wettbewerbsfähig? Eine Strategie aus der Krise.“
<b>Fachexkursion</b> (Start von FNS)		8.30 – 18.00	8.30 – 18.00	8.30 – 17.00
<b>Forstmaschinen- und Neuheitenschau FNS</b>	8.30 – 18.00	8.30 – 18.00 14.00 Übergabe der KWF-Innovationsmedaillen	8.30 – 18.00	8.30 – 18.00
<b>Presse</b> (Presse- und VIP-Raum im Kongresszelt)	12.00-13.30 Pressekonferenz im Kongresszelt	12.00 Pressegespräch im Kongresszelt	12.00 Pressegespräch im Kongresszelt	12.00 Pressegespräch im Kongresszelt
<b>Beiprogramm</b> (auf der FNS)	<b>Events</b> (siehe Programm): Stihl-Timbersports Show- und Trainingscamp u.v.m.  18.00-19.00 <b>„Timbershow“</b> vor dem Kongresszelt  ab 19.00 <b>Empfang und Geselliger KWF-Abend</b> im Kongress- und Restaurationszelt	<b>Events</b> (siehe Programm): Stihl-Timbersports u.v.m. 17.00-18.00 <b>„Forsttreff“</b> im Kongresszelt  18.00-19.00 KWF-Mitgliederversammlung ab 20.00 <b>„Holzfällerparty“</b> des TV Semd** 20.00 <b>Abendessen</b> mit ausländischen Ehrengästen im Pfälzer Schloss***	<b>Events</b> (siehe Programm): Deutsche und Europäische Forwardermeisterschaften u.v.m.  17.00-18.00 <b>„Forsttreff“</b> im Kongresszelt 18.00-19.00 <b>„Gut Holz – Waldarbeit gestern und heute“</b> (auf dem Marktplatz Groß-Umstadt) 20.00 <b>Schwedischer Abend</b> der Elmia AB anlässlich	<b>Events</b> (siehe Programm): Int. KWF-Cup Stihl-Timbersports, Europäische Forwardermeisterschaften u.v.m.  16.00 <b>Siegerehrung</b>

\*) Die Arbeitskreise finden in der Stadthalle Groß-Umstadt statt.

\*\*) in der Sporthalle Groß-Umstadt-Semd

\*\*\*) auf gesonderte Einladung

\*\*\*\*) in der Stadthalle Groß-Umstadt, auf gesonderte Einladung; Treffpunkt 19.00 Uhr in der Säulenhalle des Renaissance-Rathauses am Marktplatz

verstärkt auf Schwerpunkte und Neues zu konzentrieren, aber zugleich auch der Prozesstiefe der Verfahren Rechnung zu tragen, nimmt die FNS wie bisher alle neuen Themen und Angebotsgruppen mit auf. Sie gibt den Firmen nach Möglichkeit Raum für Funktionsdemonstrationen und Arbeitsproben und verbreitert das Angebot durch Sonderschauen.

- Durch die Ausweisung eines Forstbeschäftigtentages (Freitag, 18. 6.) und eines Forstunternehmertages (Samstag, 19. 6.) werden neue und wichtige Zielgruppen angesprochen.

exkursion und Forstmaschinen- und Neuheitenschau (FNS) – wiederum ein breites, vielgestaltiges Angebot, das eine Auswahl ermöglicht, im Hinblick auf die Angebotstiefe aber auch erfordert. Die bewährten Hilfsmittel in Form von Tagungsführer, Messekatalog, Tagungsprogramm und Organisationsfaltblatt stehen dafür zur Verfügung. Die wesentlichen Tagungsinhalte werden in diesem Heft vorgestellt und erläutert.

Klaus Dummel,  
Andreas Forbrig,  
Reiner Hofmann,  
Joachim Morat, KWF

## Zum Tagungsort – die Stadt Groß-Umstadt. Eine moderne Stadt mit Tradition

Groß-Umstadt blickt auf eine mehr als 1250 Jahre alte Geschichte zurück. Eng damit verbunden ist die noch ältere Geschichte des Weinbaus, wie ein römischer „Traubenstein“ belegt. Umstadt gehört als „Odenwälder Weininsel“ zum Weinanbaugebiet „Hessische Bergstraße“.

Bis zur Wiedervereinigung Deutschlands galt Groß-Umstadt als das kleinste Anbaugebiet Deutschlands, nun dürfen sich die drei ostdeutschen Anbaugebiete an Saale, Unstrut und Elbe mit diesem „Prädikat“ schmücken. Eingebettet im Naturpark Bergstraße-Odenwald kennen Urlauber und Wanderfreunde Groß-Umstadt als „Start und Ziel“ ihrer Ausflüge in das ausgedehnte Waldgebiet.

Ein „ausgezeichnetes“ Netz von Wanderwegen mit Ruhebänken und Hütten erwartet den Erholung suchenden Gast. Vom nahegelegenen „Hainrich“ (360 m)

deftige Brotzeit. Darüberhinaus ist der Gruberhof ein beliebter Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen aller Art – Theater, Jazz, Kelterfeste, etc.

### Erleben - Genießen - Entdecken

Kenner der Stadt- und Kulturgeschichte zeigen Ihnen bei einer Stadtführung die schönsten Seiten der Stadt und lenken den Blick auf Details, die sonst ungesehen blieben. Der Museums- und Geschichtsverein und die Winzergenossenschaft veranstalten das ganze Jahr über Weinproben ab 20 Personen.

Der Wein der „Odenwälder Weininsel“ ist eine Rarität auf der deutschen Weinkarte; er ist rassig und von hoher Qualität. Alljährlich erhält er zahlreiche Auszeichnungen bei Weinprämierungen auf Bundes- und Landesebene, innerhalb des Anbaugebietes steht er an der Spitze.



hat man einen herrlichen Rundblick über die Weinberge, zur Veste Otzberg und in die weite Ebene, bei gutem Wetter bis zum Feldberg im Taunus.

Trotz des Einzugs moderner Zeiten ist die Stadt mit ihren acht Stadtteilen kleinstädtisch gemütlich geblieben. Jahrhundertalte Fachwerkbauten, das stolze Renaissance-Rathaus am Markt (1604–1605), die Ev. Stadtkirche (erbaut 1270, wiedererrichtet bzw. fertiggestellt 1490), das „Biet“, Marktbrunnen von 1714, und zahlreiche Adelshöfe ehemaliger Standesherrn prägen ungemindert das Bild der Stadt.

### Museum und Kulturzentrum Gruberhof

Am Stadtrand, in direkter Nachbarschaft zur Parkanlage „Bleiche“, liegt der Gruberhof, eine alte Hofreite, seit 1988 Umstädter Museum und Kulturzentrum. Neben der umfangreichen Sammlung zur Archäologie und Stadtgeschichte sind zu besichtigen: Das bürgerliche Wohnhaus, Umstädter historische Werkstätten, Bauernhofmuseum mit Bauerngarten und Hauswingert. Im „Kuhstall“ gibt es Wein, Most und eine

### Winzerfest

Alljährlich am Wochenende am bzw. nach dem 15. September feiert Groß-Umstadt „Winzerfest“. Eine große Öffentliche Weinprobe leitet den Veranstaltungsreigen ein. Das einwöchige kulturelle Vorprogramm leitet den Höhepunkt an den vier Festtagen ein, an denen u. a. die Weinhoheiten für das neue Weinjahr gekrönt werden und ein großer Festumzug durch die Innenstadt zieht. Seine besondere Note erhält das Winzerfest durch den Weinausschank in den geräumigen Kellern des Pfälzer und Wambolt'schen Schlosses und durch die vielen kleinen gemütlichen Weinstände auf dem Marktplatz und in den sich anschließenden Gassen.

Reiner Michaelis,  
Groß-Umstadt

### Information

Magistrat der Stadt Groß-Umstadt  
Markt 1, 64823 Groß-Umstadt  
Tel: (0 60 78) 781-260, -261  
Fax: (0 60 78) 781-226  
E-Mail: a.moebius@gross-umstadt.de  
www.gross-umstadt.de



# Hessen-Forst

## Lage

Das Forstamt Dieburg liegt westlich von Darmstadt im Osten des Landkreises Darmstadt-Dieburg und grenzt dort an die bayrische Landesgrenze.

Die hohe Bevölkerungsdichte im Bereich des Forstamts zusammen mit dem Besucherdruck der Einwohner aus Frankfurt, Offenbach, Darmstadt bedingt eine erhebliche Bedeutung des Waldes als Erholungsraum für die Menschen.

Trotzdem ist der Wald auch auf den Waldflächen der acht Städte und Gemeinden (nach der laufenden Organisationsreform 13 Kommunen mit 38 Ortsteilen und ca. 9000 ha Kommunalwald) unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu betreuen. Nur im echten Konfliktfall hat die Erholungsnutzung Vorrang.

## Wuchsgebiet und Standorte

Die Waldflächen liegen zum überwiegenden Teil in der Ebene und gehören dem Wuchsgebiet „Hessische Rhein-Main-Ebene“ an.

Lediglich die Wälder um die Stadt Groß-Umstadt (Odenwälder Weininsel!) liegen im Wuchsgebiet „Odenwald“. Die Höhenlagen gehen von 130 m bis auf 365 m ü. NN.

Die Böden werden in der Ebene durch Tone (Rotliegendes), Lehme, sowie Schwemm- und Flugsande gebildet. Im Buntsandstein des Odenwaldes nimmt die Lößeinmischung oder Lößauflage auf den Unterhängen und den Nordosthängen zu.

Die Böden sind tief- bis sehr tiefgründig, frisch bis feucht und weisen eine mittlere bis sehr gute Nährstoffversorgung auf. Entsprechend der Standortamplitude und dem sommerwarmen und wintermilden Klima mit lang ausgedehnter Vegetationsperiode prägen verschiedene Varianten von natürlichen Buchenwaldgesellschaften (Luzulo-Fageten, Galio-Fageten) die Bestandesbilder. Auf den feuchten bis wechselfeuchten Standorten der Wälder rund um die FNS-Ausstellungsfläche überwiegen allerdings Eichen-Hainbuchenwälder. Die Standorte werden zu ca. 80% als mesotroph, zu ca. 20% als entroph eingestuft. 85% aller Standorte sind frisch bis feucht, 10% wechselfeucht bis nass, nur 5% mäßig frisch.

Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei etwa 8,5°C (in der Vegetationsperiode 15,0°C). Die Niederschlagsverteilung (NS) in der Vegetationsperiode beträgt rund 350 mm NS bei einer Jahressumme von durchschnittlich etwa 700 mm. Im Odenwaldteil sind die Niederschläge etwas höher als in der Ebene.

## Baumarten, Waldbau

Die Baumartenzusammensetzung über alle Besitzarten beläuft sich auf 11% Eiche, 41% Buche, 39% Kiefer, 9% Fichte.

Nach den Orkanen von 1990 (350 000 fm Sturmwurf, durchschnittlich achtfacher Hiebssatz) erfolgte die Verjüngung überwiegend mit Laubholz (Eiche, Buche).

Die vorhandenen natürlichen Waldgesellschaften und die klimatischen Daten (Sommer 2003!) lassen den Anteil der Fichte in der Ebene weiter schrumpfen.

Flächenhafte Buchen-Kiefer-Mischwälder im Odenwald-Teil entwickeln sich auf Grund der Wuchsrelationen (und dadurch bedingter waldbaulicher Eingriffe) in reine Buchenwälder.

Die Waldverjüngung erfolgt – außer im Kalamitätsfall – über Naturverjüngung (Buche). In den Flächen mit staatlicher Regiejagd verjüngt sich auch die Eiche flächig (Ebene, Messeler Hügel-land). Im Odenwald-Teil kann sich auch die einzeln vorkommende Tanne natürlich verjüngen.

14 Naturschutzgebiete auf ca. 800 ha Fläche (in und außerhalb des Waldes) verdeutlichen das natürliche Potenzial und Artenreichtum des Gebietes.

## Betrieb

Der Einsatz der vorhandenen Arbeitskräfte erfolgt unabhängig von Staats- und Gemeindeförderung über alle Besitzarten hinweg rein nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen. Die Reduktion der Arbeitskapazität auf 1,5 WA pro 1000 ha Waldfläche macht zudem einen optimalen Harvestereinsatz möglich.

So können auch in einem südhessischen Ballungsraumforstamt ohne Fichte und unter Beachtung der Erholungsfunktion des Waldes positive Betriebsergebnisse erzielt werden.

Helmut Seitel

**Der Fachkongress auf der  
KWF-Tagung – Plattform für  
Bilanz, Orientierung und  
Positionierung einer innovativen  
Forstwirtschaft**

Der Fachkongress steht unter dem Thema „Prozessorientierung in der Forstwirtschaft – neue Technik, neue Partner, neues Denken“. Nach der Eröffnung und Grußworten u. a. durch die Schirmherrin der Tagung, Bundesministerin Renate Künast, werden Experten aus drei zentralen Perspektiven – ethische Maßstäbe, wissenschaftliches Konzept und unternehmerische Erfahrungen – das Thema ausleuchten. Hierfür wurden Prof. Höffe, Leiter der Forschungsstelle für Politische Philosophie der Universität Tübingen, Prof. Gero Becker, Direktor des Instituts für Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg i. Br. und Dr. Erlacher, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG, gewonnen.

Sechs Arbeitskreise und Foren zu optimierten Logistikketten, Arbeitsschutz und integriertem Management,

Mitarbeiterorientierung, Forsttechnik-Trends, Forstunternehmen in der Prozesskette und Energieholz vertiefen die Thematik mit Situationsanalysen und anwendungsorientierten Empfehlungen. In zwei weiteren Foren werden die Starkholzproblematik und Fragen des Arbeitsschutzes diskutiert.

Diskussionsforen und Podien am Forstbeschäftigtentag (18. Juni) und am Forstunternehmertag (19. Juni) sind speziell auf diese wichtigen Zielgruppen ausgelegt. Hier geht es um sozial nachhaltige Beschäftigung in der Forstwirtschaft und um erfolgversprechende Strategien aus der Krise von Forst- und Holzwirtschaft.

Das detaillierte Programmangebot findet sich in den beigefügten Übersichten.

Klaus Dummel und  
Joachim Morat

<b>► Fachkongress - Plenum</b>	
Mittwoch, 16. Juni 15.30-18.00 Uhr	<b>Fachkongress – Plenarveranstaltung im Kongresszelt auf der FNS</b>
	<b>Begrüßung, Einführung</b> Gerd Janßen, Hannover, KWF-Vorsitzender
	<b>Grußworte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, Berlin</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karl-Winfried Seif, Staatssekretär im Hess. Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Wiesbaden</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aarne Reunala, Generaldirektor, Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Helsinki/SF</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alfred Jakoubek, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg</li> </ul>
	<b>Fachvorträge</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr als Profit: Zur Ethik eines humanen Wirtschaftens. Otfried Höffe, Professor und Leiter der Forschungsstelle für Politische Philosophie an der Universität Tübingen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessorientierung in der Forstwirtschaft – ein Konzept mit Konsequenzen. Gero Becker, Professor und Direktor des Instituts für Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg i.Br.</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prozessorientierung – ein Erfolgsprinzip für forstwirtschaftliche Unternehmen. Schritte zur Umsetzung und Empfehlungen. Georg Erlacher, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG, Purkersdorf/A</li> </ul>
	Musikalische Umrahmung durch das Bläserensemble „Hornissage“ des Darmstädter Staatstheaters
18.00-19.00 Uhr	<b>Timbershow</b> (vor dem Kongresszelt auf der FNS)
ab 19.00 Uhr	<b>Empfang aller Tagungsteilnehmer</b> durch das Land Hessen, den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Groß-Umstadt mit anschließendem <b>Geselligen KWF-Abend</b> (im Kongress- und Restaurationszelt auf der FNS)

<b>Fachkongress - Arbeitskreise</b>	
<b>Mittwoch, 16. Juni</b>	<b>Fachkongress – Arbeitskreise</b>
10.00-13.00 Uhr	<b>Arbeitskreise in der Stadthalle Groß-Umstadt</b> (Bustransfer vom und zum Kongresszelt auf der FNS; Parkplatz vor der Stadthalle)
(in Zusammenarbeit mit Institut für Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg)	<b>AK 1 Qualität, Umweltschutz, Arbeitsschutz – wie kommen wir zu integriertem Management in Forstbetrieben?</b> Moderation: <i>Siegfried Lewark</i> , Freiburg i.Br.
	• Ein Weg zum Qualitätsmanagement: Prozessorientierung – das richtige Konzept? <i>Ralf Bördner</i> , Wiesbaden
	• Arbeitsschutzmanagement im Praxistest. <i>Gerd Bischoff</i> , Ettenheim
	• Integriertes Qualitäts- und Umweltmanagement – Ergebnisse aus dem Forstbetrieb. <i>Hubert Kaiser</i> , Mönchengladbach
	• Zertifizierung und integriertes Management. <i>Falko Thieme</i> , St. Georgen/Chiemgau
	• Einführung von Managementsystemen in kleinen und mittleren Unternehmen – Methode ECOSTEP. <i>Günter Lanz</i> , Wiesbaden
(in Zusammenarbeit mit Institut für Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft der Universität Freiburg)	<b>AK 2 Mit Prozessorientierung zu optimierten Logistikketten.</b> Moderation: <i>Gero Becker</i> , Freiburg i.Br.
	• Neues Denken: Prozessorientierung und Unternehmenskultur. <i>Ulrich Gonschorrek</i> , Seeheim-Jugenheim
	• Logistik: Bewusstseinswandel in Forstverwaltungen. <i>Volker Ziesling</i> , Neustadt/Weinstraße
	• Neue Großabnehmer – neue Holzmarktbedingungen – neue Prozesse. <i>Rainer Guth</i> , Nastätten
	• Neue Logistik-Tools: benutzerfreundlich und kundenorientiert? <i>Andreas Wilwerding</i> , <i>Joachim Hug</i> , Freiburg i.Br.
	• Neue Anbieter - Kleinprivatwald formiert sich. <i>Jost von Moos</i> , Küßnacht/CH)
	• Logistikdienstleistungen - Zukunftsmarkt für Servicegesellschaften und Forstunternehmen? <i>Wolfgang Breinlinger</i> , Neuhausen o.E.
(in Zusammenarbeit mit REFA-Fachausschuss Forstwirtschaft)	<b>AK 3 Mitarbeiterorientierung in der Prozessorganisation</b> Moderation: <i>Hans-Ulrich Stolzenburg</i> , Münchehof
	• Ohne Stellenwert oder unverzichtbar? Berufliche Qualifikation und Weiterbildung in Forstbetrieben. <i>Jörg van der Heide</i> , Diemelstadt
	• Sisyphusarbeit - umsonst? Führung und Zusammenarbeit in stürmischen Zeiten. <i>Katrin Oppermann</i> , Schwerte
	• Teamarbeit im Forst - wirklich möglich? Ein Praxisbericht. <i>Volker Einhorn</i> , Oerrel
	• Seifenblase oder inhaltsschwer? Veränderungsmanagement in schwedischen und deutschen Forstbetrieben. <i>Ewa Lidén</i> , Kassel
(in Zusammenarbeit mit FHS Rottenburg – Hochschule für Forstwirtschaft)	<b>AK 4 Energieholz – Zukunftsmarkt für Forstbetriebe?</b> Moderation: <i>Volker Holtkämper</i> , Olsberg
	• Energetische Holznutzung – wettbewerbsfähig oder nur am Tropf der Subventionen? <i>Andreas Schulte</i> , Münster
	• Energieholzmarkt: Warum steigen Großkonzerne in Zentraleuropa ein? <i>Wolf-Dietrich Ringwald</i> , Freiburg i.Br.
	• Alles schon ausgereizt? Ernte und Logistik von Energieholz. <i>Stefan Wittkopf</i> , Freising
	• Energieerzeugung aus Holz: Stand der Technik, Bewertung, Trends. <i>Stefan Pelz</i> , Rottenburg

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann's die Forstwirtschaft: was wollen, was brauchen Großkunden? <i>Günter Fölting, Dortmund</i></li> <li>• Regionale Holzenergie am Markt: nachhaltig oder Modeerscheinung? <i>Karlheinz Kinzer, Jürgen Walter, Erbach/Odenwald</i></li> </ul>
<p><b>AK 5</b> (in Zusammenarbeit mit Institut für Forstnutzung und Forsttechnik der Technischen Universität Dresden (Tharandt))</p>	<p><b>Forstunternehmen in der Prozesskette von Forst- und Holzwirtschaft</b> Moderation: <i>Jörn Erler, Tharandt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldbesitz - Forstunternehmen - Industrie: Wer organisiert die Prozesse? <i>Eberhard Reckleben, Magdeburg</i></li> <li>• Wir können es am besten! Holzindustrie regelt die Rohstoffversorgung. <i>Ulrich Dietz, Meiningen</i></li> <li>• Agieren – Reagieren. Wie sieht das Forstunternehmen der Zukunft aus? <i>Michael Sachse, Wohlhausen</i></li> <li>• Ein Lösungsmodell: Zukunftsfähigkeit durch Netzwerke und Kooperation. <i>Jiri Korinek, Prag/CZ</i></li> <li>• Investieren trotz oder wegen Rating? <i>Günter Habichthorst, Weyhe</i></li> </ul>
<p><b>AK 6</b> (in Zusammenarbeit mit Institut für forstliche Arbeitswissenschaft und Verfahrenstechnologie der Universität Göttingen)</p>	<p><b>Forsttechnik: wo stehen wir – was brauchen wir - welche Trends zeichnen sich ab?</b> Moderation: <i>Heribert Jacke, Göttingen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Große Maschinen für den kleinen Wald? Welche Technik, welche Organisation? <i>Ute Seeling, Berlin</i></li> <li>• Stirbt der Zweitaktmotor? Vibrationen und Abgase als Herausforderung. <i>Peter Pretzsch, Waiblingen</i></li> <li>• Naturnahe Waldwirtschaft: Ende der Hi-Tec Lösungen? <i>Burkhard Steckel, Johanniskreuz</i></li> <li>• Dinge, die die Welt nicht braucht? Oder werden die Möglichkeiten nicht genutzt? <i>Michael Haarhaus, Wiegelsen</i></li> <li>• Größer, schneller, teurer! Was bringen uns künftige Technik-Trends? <i>Ralf Dreeke, Offenheim</i></li> <li>• Maßanzug oder Stangenware? Müssen und können wir forsttechnische Entwicklungen beeinflussen? <i>Uwe Hoffmann, Dierdorf</i></li> <li>• Wo sind die Grenzen? Gibt es forsttechnische Lösungen für Starkholz? <i>Udo Hans Sauter, Freiburg i. Br.</i></li> <li>• Unmöglich? Rentable Holzernte in steilen Lagen! <i>Ralf Brümmel, Erfurt</i></li> </ul>

<p><b>Foren</b></p>	
<p>Donnerstag, 17. Juni 15.00-16.30 Uhr</p>	<p><b>Forum auf der FNS im Kongresszelt:</b> "Starkholznutzung als optimierter Prozess vom Wald zum Kunden." Moderation: <i>Wolfgang Seidenschnur, Kassel</i></p>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technik und Verfahren der Starkholznutzung. <i>Maria Hehn, Freiburg i. Br.</i></li> <li>• Starkholzverarbeitung – Technik, Absatz, Perspektiven. <i>Manuel Echtle, Harald Bröker, Nordrach</i></li> <li>• Starkholzproduktion – Starkholzmarkt. <i>Frhr. Hans von der Goltz, Schmallebenberg</i></li> <li>• Das künftige Starkholzaufkommen – erste Ergebnisse der Bundeswaldinventur. <i>Heino Polley, Eberswalde</i></li> <li>• Chancen auf dem Markt? Absatzpotenziale für heimische Produkte aus Nadelstarkholz. <i>Martin Fornefeld, Düsseldorf (angefragt)</i></li> </ul>

<b>Forstbeschäftigtentag</b> <b>Freitag, 18. Juni</b>	<b>Foren auf der FNS im Kongresszelt</b>
10.30-12.00 Uhr	<b>Forum: „Schnee von gestern? Sozial nachhaltige Beschäftigung in der Forstwirtschaft.“</b> Streitgespräch mit prominenten Repräsentanten und Fachleuten über Nachhaltigkeit, über die Sorgen der Menschen (gestern noch als „Zentralressource“ des Forstbetriebs bezeichnet) und die Zukunftsoptionen der Forstwirtschaft.
15.00-16.30 Uhr	<b>Forum: „Arbeitschutz: neue Strukturen, neue Prozesse. Der Durchbruch?“</b> Moderation: <i>Gernot Heisig</i> , Nürnberg
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschutzmanagement – reviertauglich? <i>Volker Gerding</i>, Weilburg</li> <li>• Betriebliches Gesundheitsmanagement im Forstbetrieb - Ergebnisse eines Pilotprojekts. <i>Annette von der Lancken</i>, Hannover</li> <li>• Der Sicherheitstrainer – erste Erfahrungen. <i>Michael Weber</i>, Hachenburg</li> <li>• Verhaltensmodifikation durch Fortbildung - Beeinflussung sicherheitskritischer Verhaltensweisen in Waldarbeitergruppen. <i>Dirk Wolff</i>, Königsbronn</li> <li>• Die neue UVV Waldarbeiten – welche Änderungen sind zu erwarten? <i>Manfred Happold</i>, Stuttgart</li> </ul>
<b>Forstunternehmertag</b> <b>Samstag, 19. Juni</b>  10.00-12.30 Uhr	<b>Internationales Podium auf der FNS im Kongresszelt</b> <b>Europäisches Forstunternehmer-Netzwerk ENFE:</b> <b>„Forstunternehmen im Zentrum von Forschung und Entwicklung.“</b> Moderation: <i>Siegfried Lewark</i> , Freiburg i.Br. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung: Forstunternehmen als Kunden und Partner der Forschung. <i>Edgar Kastenholz</i>, Sölden</li> <li>• Harvesthead: Ein europäisches Projekt zur Entwicklung eines computergestützten Lernprogramms zur Nutzung von Harvester Mess- und Kommunikationstechnik. <i>N.N.</i></li> <li>• ErgoWood: Ein europäisches Forschungsprojekt zur Verbesserung von Ergonomie und Leistungsfähigkeit hochmechanisierter Holzertesysteme. <i>Ewa Lidén</i>, Kassel</li> <li>• ENQuaFor: Das Europäische Netzwerk zur Qualifizierung in der Forstwirtschaft – die Plattform für Austausch und Verbreitung von Erfahrungen und Kenntnissen mit Qualifizierungsprojekten in der Forstwirtschaft. <i>Jürgen Kumm</i>, Kassel</li> <li>• WALD – Wald/Arbeit/Land/Dienstleistung: Arbeitsforschung für Arbeit in ländlichen Räumen – Waldarbeit und Arbeit rund um den Wald als Beispiele für Integration von neuen Akteuren in die Arbeitsforschung. <i>Ulf Hahne</i>, Kassel</li> </ul>
13.30-15.00 Uhr	<b>Abschlussforum auf der FNS im Kongresszelt:</b> <b>Deutscher Forstunternehmerverband (DFUV)</b>  <b>„Forstverwaltungen – hoffnungslos? Forstunternehmer – am Hungertuch? Holzindustrie – international wettbewerbsfähig? Eine Strategie aus der Krise.“</b>  Streitgespräch mit prominenten Teilnehmern um Zukunftsoptionen und Lösungen für die Branche und ihre Akteursgruppen.

### **Inhaltliche Konzeption der Fachexkursion**

Die Forsttechnik versteht sich als Instrument des Waldbaus. Somit liefert die waldbauliche Konzeption der gastgebenden Landesforstverwaltung – wie bei den bisherigen KWF-Tagungen – die Rahmenbedingungen und Vorgaben für die technischen Lösungen, die in den einzelnen Exkursionsbildern gezeigt werden. Sofern jedoch im Hinblick auf die Überregionalität der KWF-Tagung und dem daraus resultierenden Interesse an bestimmten Arbeitsverfahren von der örtlichen Waldbaukonzeption ein Stück weit abgewichen werden musste, so wird darauf eigens hingewiesen und zugleich aber keinesfalls das örtliche Primat des Waldbaus in Frage gestellt.

Für die inhaltliche Konzeption der Exkursion wurden Wünsche und Stellungnahmen von Fachleuten über eine Umfrage in den FORSTTECHNISCHEN INFORMATIONEN (FTI) eingeholt. Daraus wurde mit Hilfe einer Experten-Gruppe aus Vertretern aller Landesforstverwaltungen ein im Hinblick auf das Tagungsthema aktuelles und bedarfsgerechtes Exkursionsprogramm zusammengestellt, das die unterschiedlichen forstlichen Belange repräsentiert.

Vorrangige Kriterien für die Auswahl der Exkursionsbilder waren:

- ein breites Einsatzspektrum,
- möglichst überörtliche Bedeutung,
- obwohl überwiegend neu, so doch möglichst ausgereift und in der Praxis breit anwendbar.

Dem Tagungsthema „Prozessorientierung in der Forstwirtschaft – neue Technik, neue Partner, neues Denken“ stellt sich auch die Fachexkursion. In den Verfahrensbeschreibungen ist die Prozessorientierung aufgenommen, indem Schnittstellen und deren Bedienung benannt und beschrieben werden. Weiterhin ist das Thema Zertifizierung aufgenommen als konkretes Ergebnis der Forderungen der Agenda 21. Für die einzelnen Verfahren wird erstmalig deren Zertifizierungsfähigkeit beurteilt. Hierzu gehören neben der Wirtschaftlichkeit Umweltverträglichkeit sowie Human- und Sozialverträglichkeit als Maßstab für forstliche Arbeitsverfahren.

### **Thematische Gliederung der Fachexkursion**

Die Fachexkursion umfasst Arbeitsverfahren zu folgenden Themenblöcken:

1. Waldumbau, Bestandesbegründung
2. Bestandespflege, Holzernte, Logistik – prozessoptimiert mit den Schwerpunkten Stark- und Laubholzernte, Holzernte am Hang und Energieholzgewinnung
3. Sonderthemen zu Arbeitssicherheit, Umweltverträglichkeit, Arbeitsvorbereitung, Maschinenüberwachung

und die IGZ-Sonderschau „Pferdeinsatz im Wald“.

Der Themenblock „Jungwuchs- und Jungbestandespflege“ ist diesmal mit keinem Exkursionsbild vertreten, da hierzu auf den Tagungen 1996 in Oberhof und 2000 in Celle eine Vielzahl von Bildern gezeigt wurde und zum einzigen ursprünglich geplanten Bild (neue Verfahren der Stammzahlregulierung in Fichten-Naturverjüngungen) im Exkursionsgebiet keine geeigneten Flächen vorhanden sind. Das Thema ist aber zu wichtig, um es gänzlich auszulassen, weswegen der Arbeitsausschuss Waldbau und Forsttechnik des KWF für diesen Tagungsführer eine Übersicht der heute in der Jungwuchs- und Jungbestandespflege bedeutsamen Geräte und ihre Anwendungsbereiche zusammengestellt hat.

Bei allen Vorführungen von Arbeitsverfahren wird den Fragen der Arbeitsvorbereitung und der Durchführung der Erfolgskontrolle besondere Beachtung geschenkt. Wesentlicher Schlüssel zur Verwirklichung der waldbaulichen Zielvorgabe ist dabei die Umsetzung des waldbaulichen Pflegeziels in einen konkreten Arbeitsauftrag für eine bestimmte technische Maßnahme. Deren wirtschaftliche Durchführung zählt ebenso dazu wie das abschließende „Feedback“ durch eine Beurteilung der Zielerreichung.

### **Umsetzung in die Praxis**

Es wurde versucht, die Darstellung der in diesem Exkursionsführer beschriebenen Verfahren möglichst einheitlich zu halten, um die Vergleichbarkeit zu verbessern.

Die Fachexkursion bietet ein breites Verfahrensangebot, aus dem entsprechend den örtlichen Verhältnissen das geeignete Verfahren ausgewählt werden muss. Die begleitenden Informationen des Tagungsführers bieten dazu Entscheidungshilfen.

In der Regel sind Anpassungen an die örtlichen Verhältnisse erforderlich. Das vielfältige Angebot an forstlichen Maschinen, Geräten und Werkzeugen auf der KWF-Forstmaschinen- und Neuheitenschau mit sehr guten Vergleichsmöglichkeiten vermittelt dazu weitere Alternativen und Lösungsmöglichkeiten.

Eine zielgerechte, kostengünstige, umweltschonende sowie ergonomischen und sicherheitstechnischen Grundsätzen entsprechende Anwendung bleibt vor allem eine planerische und arbeitsorganisatorische Führungsaufgabe der Forstpraxis.

Andreas Forbrig, Klaus Dummel (beide Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. KWF),

Christian Hartmann (Hessisches Forstamt Dieburg)

## Die Exkursion umfasst folgende Exkursionsbilder:

Exkursionsthema	Vorführung durch LFV
<b>1. Waldumbau / Bestandesbegründung</b>	
1.1 Bodenbearbeitung - notwendiger oder verzichtbarer Bestandteil der Waldbewirtschaftung in Brandenburg? (Fokus Zertifizierung)	Brandenburg
1.2 Pflanzung - ein Risiko für die Bestandesstabilität? Wurzelgerechte Pflanzung als Voraussetzung für stabile Wälder	Bayern
<b>2. Bestandespflege / Holzernte / Logistik - prozessoptimiert</b>	
<b>2.1 Stark- und Laubholzernte</b>	
2.1.1 Kurzholzaushaltung von Nadelstarkholz in befahrbaren Lagen (motormanuelles Fällen / Aufarbeiten; Rücken von Kurzholz mit Tragschlepper; nachgeschaltete Restaufarbeitung)	Baden-Württemberg
2.1.2 Kundenorientierte Sortierung von Nadelstarkholz-Standardlängen; Sortierung als Mittel der Produktgestaltung	Baden-Württemberg
2.1.3 Holzrückung mit Gleiskettenrückzug und Seilwinde auf Standorten mit geringer Tragfähigkeit	Hessen-Forst; TU Dresden
2.1.4 Der Tragschlepper als Bindeglied beim Holztransport vom Wald zum Werk	Nordrhein-Westfalen
2.1.5 Laubholzdurchforstung mit Kranvollernter; Rücken, Direktbeladung und Vortransport des Sattelauflegers mit Tragschlepper	THOSCA HOLZ GmbH; DFUV; ANW
2.1.6 Durchforstung im schwachen bis mittelstarken Laubholz mit Fällgreifer am Tragschlepper	Niedersachsen
<b>2.2 Holzernte am Hang</b>	
2.2.1 Nadelholzdurchforstung mit Gebirgsharvester	Thüringen
2.2.2 Trailerbeladung nach Gebirgsharvestereinsatz	Thüringen
2.2.3 Nadelholzdurchforstung mit Raupen-Kranvollernter; Rücken mit Seilkran	Thüringen
2.2.4 Nadelholzdurchforstung mit Raupen-Kranvollernter; Rücken mit Kunststoffriese und Kran-Rückeanhänger.	BFW Wien, Abt. Forstt., FAST Ort/Gm.
<b>2.3 Energieholzgewinnung (Bestandteil der FNS-Sonderschau „Heizen mit Holz“)</b>	
2.3.1 Rücken und Hacken von Fichtenkronen	Bayern
2.3.2 Prozesskette Bereitstellung von Energiewaldhackschnitzeln Hacken von Laubstarkholzkronen und Laubschwachholz mit Spezialhacker, Qualitätsmanagement, vom Bestand bis ins Heizwerk	Niedersachsen
2.3.3 Brennholzbereitstellung mit angebautem und gezogenem Brennholzprozessor	Nordrhein-Westfalen
<b>3. Sonderthemen</b>	
<b>3.1 Arbeitssicherheit</b>	
3.1.1 Arbeitsschutzmanagement als Gestaltungsprozess – das hessische Modell	Hessen-Forst
3.1.2 Sicherheitsfälltechnik; videounterstützte Aus- und Fortbildung	Hessen-Forst
3.1.3 Sicherheitsfällung von Randbäumen mit Fällgabel am Bagger zur Rationalisierung der Verkehrssicherung	Hessen-Forst
3.1.4 E-Learning in der Arbeitsschulungsausbildung	Nordrhein-Westfalen
<b>3.2 Umweltverträglichkeit</b>	
3.2.1 Pfléglichkeit von Forstmaschinen: Rad- und Raupenfahrwerke im Vergleich bezüglich Boden- und Wurzelschäden	Bayern, TU München
3.2.2 Pfléglichkeit von Forstmaschinen: Anlage von Feinerschließungssystemen; Befahrungsdokumentation und Navigation mit Hilfe von GNSS (Global Navigation Satellit Systems)	TU Dresden
3.2.3 Betriebsstoffe: Erfahrungen aus Langzeitversuchen mit umweltschonenden Betriebsstoffen	Brandenburg
<b>3.3 Arbeitsvorbereitung, Maschinenüberwachung</b>	
3.3.1 Arbeitsvorbereitung mit GIS-gestütztem dreidimensionalem Geländemodell	Thüringen
3.3.2 Maschinenüberwachung als Prävention gegen Diebstahl und Vandalismus	Thüringen
<b>3.4 Sonderschau „Pferdeeinsatz im Wald“ IGZ e.V.</b>	
3.4.1 Waldkalkung mit pferdegezogenem Kalkstreuer	Fuhrhalterei Stertenbrink
3.4.2 Vorrücken von Kiefern-Stammholz mit Pferdegespann; Rücken mit Zangenschlepper	Fuhrhalterei Thomas
3.4.3 Weitere Stationen der Sonderschau „Pferdeeinsatz im Wald“ im Bereich der Forstmaschinen- und Neuheitenschau	

## Energieholzgewinnung – Beiträge zur Fachexkursion 2004 der 14. KWF-Tagung

In der letzten Ausgabe wurde über Exkursionsbeiträge zu Holzernteverfahren in Hanglagen berichtet. Heute stehen Verfahren zur Energieholzgewinnung, die im Rahmen der Sonderschau „Heizen mit Holz“ gezeigt werden, im Mittelpunkt.

### Hacken von Fichtenkronen

Bei der Holzernte in der Fichte fällt Kronenholz an, das bei einem drohenden Befall durch Borkenkäfer entfernt werden muss. Dies kann beispielsweise durch Aufarbeiten der Kronen zu Industrieholz geschehen. Häufig ist das aber nicht kostendeckend möglich. Zudem wird Arbeitskapazität gebunden, die anderweitig dringender benötigt wird oder

Fichtenkronen für Heizwerke zu ermitteln, hat die LWF im Sommer 2002 verschiedene Arbeitsstudien durchgeführt. Die Ergebnisse werden anhand eines ausgewählten Verfahrens dargestellt.

Während der KWF-Tagung wird das Rücken der Kronen mit Rückewagen, das Hacken auf der Waldstraße sowie der Transport mit Container gezeigt.



Abb. 1: Rücken der Kronen

lohnender eingesetzt werden kann. Als Alternative bietet sich an, die Kronen zu hacken und in Heizwerken energetisch zu verwerten.

Insbesondere die größeren, Strom erzeugenden Heizkraftwerke, aber auch verschiedene Futtertrocknungsanlagen, die auf Holzfeuerung umgestellt haben, sowie zunehmend Heizwerke im mittleren Leistungsbereich arbeiten mit modernen (Vorschub-)Rostfeuerungen. Diese stellen nur geringe Anforderungen an die Brennstoffqualität und kommen auch mit qualitativ minderwertigen Hackschnitzeln aus frischen Fichtenkronen mit relativ hohem Wassergehalt und erheblichem Grünanteil gut zurecht.

Das Hacken übernimmt ein Antriebs-hacker, der die Schnitzel direkt in Abrollcontainer auswirft.

Das Exkursionsbild wird vorgestellt vom Sachgebiet für Betriebswirtschaft und Waldarbeit der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (Ansprechpartner: Stefan Wittkopf).

### Prozesskette Bereitstellung von Energiewaldhackschnitzeln – vom Bestand bis ins Heizwerk

Seit 2001 wurden in Niedersachsen standardisierte Verfahrensketten zur Bereitstellung von Waldhackschnitzeln zur energetischen Nutzung entwickelt und bis zur Praxisreife gebracht. Der mittel- und langfristige Bedarf an Wald-



Abb. 2: Hacken der Kronen

Die Sperrigkeit von Kronen führt zu vergleichsweise niedrigen Rücken- und Hackleistung. Um Kenngrößen der Bereitstellung von Hackschnitzeln aus

hackschnitzeln war zu diesem Zeitpunkt schon absehbar.

Von Anfang an erfolgte eine Aufteilung in Berg- und Flachlandvari-

anten. Diese umfassen die Gewinnung von Hackschnitzeln aus Laubkronenrestholz und die Erschließung von Laubschwachholzbeständen.

Das Exkursionsbild wird vorgestellt vom Niedersächsischen Forstlichen Bildungszentrum (Ansprechpartner: Eberhardt Guba und Holger Kuprat).



Abb.3: Hacken von Laubstarkholzkronen

Das Niedersächsische Forstliche Bildungszentrum (NFBz) Münchehof und die Niedersächsische Revierförsterei Harpstedt im NFA Hasbruch stellen die Logistikketten Hackschnitzel aus Laubstarkholzkronen und Laubschwachholzerschließung vor.

Das Bild zeigt die Bereitstellung des Holzes, die Herstellung der Hackschnitzel mit dem neu entwickelten

#### **Brennholzbereitstellung mit Anbauprozessor und gezogenem Brennholzprozessor**

Im Bereich der Scheitholzerstellung stehen seit einigen Jahren zahlreiche Maschinen mit unterschiedlichem Mechanisierungs- und Rationalisierungsgrad zur Verfügung.

Die Kaufentscheidung für einen bestimmten Maschinentyp ist im Wesent-



Abb. 4: Kronenholzbringung mit Forwarder

Spezialhacker Terex 804 CT und die Manipulation der Hakenabrollcontainer durch den Hacker.

Daran schließt sich der Transport der Container mit dem LKW zum Zwischenlager an. Dort wird die Qualitätssicherung durch die Fachhochschule (FH) Hildesheim/Holzminde/Göttingen, Fakultät für Ressourcenmanagement thematisiert. Aus dem Zwischenlager werden die Hackschnitzel direkt in das Vorratslager eines im Exkursionsbild integrierten Heizwerkes transportiert und dort verbrannt.

lichen geprägt durch die absetzbaren Scheitholzmengen und die regional zur Verfügung stehenden Rundholzsortimente.

Während die marktgängigen Maschinen in ihrer Bauausführung von hoher Reife sind und somit auch die bloße Scheitholzerstellung reibungslos abläuft, gestaltet sich das logistische Umfeld um die Brennholzprozessoren oft schwierig. Gerade aber der Aufwand „um den Prozessor herum“ ist ein wesentlicher Kostenfaktor bei einer kalkulatorischen Analyse.

Die Waldarbeiterschule Neheim-Hüsten (NRW) in Zusammenarbeit mit der Firma POSCH und Firma S & Ü Hydraulik- und Maschinenbau GmbH stellt anhand von zwei Brennholzprozessoren



Abb 5: POSCH SPK 301 Z

- Welchen weiteren Weg nimmt das Scheitholz ?
- Welche Transportmedien sind am besten geeignet ?
- Wie lassen sich Zeitabläufe harmonisieren ?

werden exemplarisch an den eingesetzten Brennholzprozessoren beantwortet.



Abb.6: S&Ü Säge- und Spalautomat D65

unterschiedlicher Bauart und Leistungsvermögen entsprechende Logistikketten vor, welche auf die jeweiligen Prozessortypen abgestimmt sind und den Personal- und Sachaufwand möglichst gering halten.

Praxisfragen wie:

- Wie (und mit welchem Aufwand) kommt das Rundholz in den Prozessor ?

Ansprechpartner für dieses Exkursionsbild: Oliver Dreger (Waldarbeiterschule Neheim-Hüsten NRW).

**Weitere Informationen zur KWF-Tagung:**

<http://www.kwf-tagung.de> oder  
Tel.: 06078785-0

Die Bayerische Technikerschule für Waldwirtschaft in Lohr a. Main bietet von September 2004 bis Juli 2006 wieder eine zweijährige Ausbildung zum/zur

**„Staatlich geprüften Forsttechniker/  
Staatlich geprüften Forsttechnikerin“**

an.

Der erfolgreiche Abschluss befähigt u. a. zum Leiten eines Forstreviers in privaten und kommunalen Betrieben. Absolventen werden jedoch auch bei Forstunternehmern, forstlichen Beratungsfirmen oder in der Holzbranche (z. B. als Einkäufer) beschäftigt.

**Voraussetzung für die Zulassung** zur Ausbildung ist die bestandene Forstwirtpfprüfung sowie eine einschlägige Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr.

Aufnahmeanträge für das am 14. September 2004 beginnende Studium sind bis **1. Juni 2004** an die

**Bayerische Technikerschule für Waldwirtschaft,  
Am Forsthof 2, 97816 Lohr a. Main**

zu richten.

**Weitere Informationen:**

Technikerschule Lohr a. Main, Tel.: 0 93 52/87 23-0, Fax: 0 93 52/87 23-30

**E-Mail:** [poststelle@fofs-loh.bayern.de](mailto:poststelle@fofs-loh.bayern.de)

**Internet:** [www.forst.bayern.de/docs/stafo-technikerschule.html](http://www.forst.bayern.de/docs/stafo-technikerschule.html)

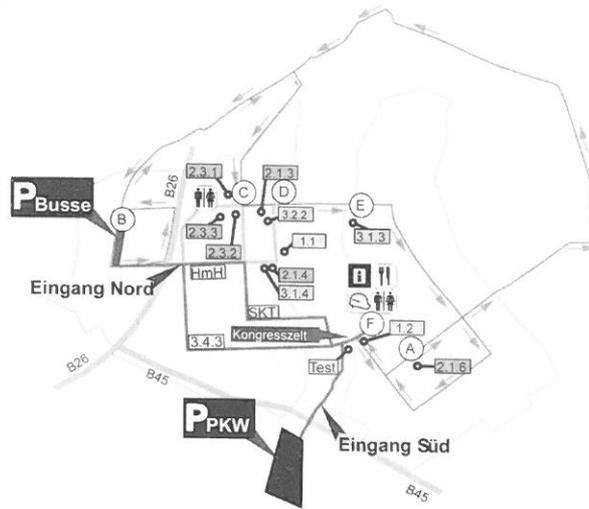
Bayer. Forst-/Technikerschule Lohr a. Main, Am Forsthof 2, 97816 Lohr a. Main,

**Pressebeauftragter:** Klaus Stögbauer Tel.: 09352/8723-13, Fax: -30,

E-Mail: [klaus.stoegbauer@fofs-loh.bayern.de](mailto:klaus.stoegbauer@fofs-loh.bayern.de)

## Exkursionsgebiet Forstwald (Route ROT)

- (A) - (F) Haltestelle Kleinbus
- (F) Umstieg zum Exkursionsgebiet Heubach (Route BLAU), am Kongresszelt
- Kongresszelt** Tagungsbüro, Plenum, Foren, Forsttreff, Presse
- I** Information
- I** Imbiss
- T** Toilette
- H** Helmverkauf
- FNS-Gelände**
- Waldumbau/ Bestandesbegründung**
- Bestandespflege, Holzernte, Logistik**
- Sonderthemen**
- Sonderschauen:
  - Test** KWF-Gebrauchswertprüfung
  - HmH** Heizen mit Holz 2.3.1 bis 2.3.3
  - 3.4.3** Pferdeeinsatz im Wald, siehe auch 3.4.1 und 3.4.2
  - SKT** Seilklettertechnik



- Kostenloser Transfer zwischen **Groß-Umstadt Bahnhof** und der **Forstmaschinen- und Neuheitenschau FNS**.
- **P Busse** an der Bundesstraße 26, beschildert, direkt beim Eingang Nord der Forstmaschinen- und Neuheitenschau. Geöffnet vom 16. bis 19. Juni 2004. Zusteigemöglichkeit in die Exkursionsbusse.
- **P PKW** an der Bundesstraße 45, beschildert, direkt beim Eingang Süd der Forstmaschinen- und Neuheitenschau. Geöffnet vom 16. bis 19. Juni 2004.
- Start der Exkursionsbusse vom 17. bis 19. Juni jeweils **8.00 Uhr am Ein-**

**gang Süd (PKW-Parkplatz) der FNS**, anschließend Busrundverkehr mit Zu- und Aussteigemöglichkeit an den Haltepunkten. Am **Haltepunkt F** (Nähe Kongresszelt) **Umsteigemöglichkeit** Route ROT / Route BLAU.

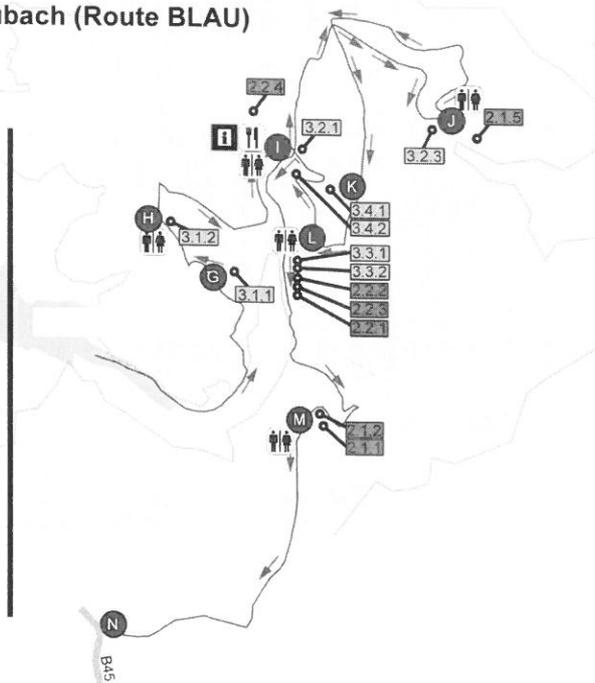
### Sicherheitshinweise:

Bei Maschinenvorführungen (FNS, Fachexkursion) bitte unbedingt die Absperrungen und die Sicherheitshinweise beachten. „Helmpflicht“ bei Vorführungen mit Gefahr von Kopfverletzungen, generell bei der Fachexkursion. Helmverkauf an den Infoständen. Zutritt für Jugendliche unter 14 Jahren nur in Begleitung Erwachsener.

**Ihr Weg zur Fachexkursion – Start von der FNS**

## Exkursionsgebiet Heubach (Route BLAU)

- (G) - (M) Haltestelle Kleinbus
- (N) Bedarfshaltestelle
- I** Information
- I** Imbiss
- T** Toilette
- Bestandespflege, Holzernte, Logistik**
- Sonderthemen**
- Exkursionspunkte 3.4.1 und 3.4.2 als Teil der IGZ-Sonderschau **„Pferdeeinsatz im Wald“ 3.4.3.**



## Forstmaschinen- und Neuheitenschau FNS 2004

Die europäische Leitmesse im Wald für Forsttechnik und Forstwirtschaft

Die Forstmaschinen- und Neuheitenschau 2004 ist die Plattform für Hersteller, Händler und Importeure zur umfassenden Präsentation des europäischen Forsttechnik-Angebotes. Alle namhaften Firmen der Branche stellen auf über 90 000 m<sup>2</sup> der Fachwelt den Stand der Technik und natürlich auch zahlreiche Neuentwicklungen vor. Die FNS 2004 behauptet damit auch in schwierigen Zeiten eindrucksvoll ihre Position als führende europäische Leitmesse.

schaufen (z.B. Heizen mit Holz, Seilklettertechnik, Perdeinsatz im Wald ...) das Informationsangebot zu aktuellen Schwerpunktthemen ab.

Für den Messebesucher liegt an allen Kassen der Messekatalog kostenlos aus. Er erleichtert die Orientierung auf dem Gelände und das gezielte Auffinden aller Aussteller. Besonders zu empfehlen ist darüber hinaus die ebenfalls ausliegende Neuheitenliste. Sie informiert (mit Standnummern und Kurzbeschreibungen), auf welchen Ständen

	1985	1988	1992	1996	2000	2004*
Besucher	5000	15000	22000	30152	30677	
Aussteller	111	125	201	309	370	354
Herkunftsländer	7	10	15	14	18	16
inl. Aussteller	63	76	180	241	272	262
ausl. Aussteller	48	49	21	68	98	92
Nettofläche Halle					1761	1190
Nettofläche Freigelände					34594	44360

\* ) Stand April 2004

Die Entwicklung der Forstmaschinen- und Neuheitenschau

Das Angebot der FNS-Aussteller reicht von Maschinen, Geräten, Werkzeugen und Zubehör im weiteren Sinne für die Forstwirtschaft (z. B. auch EDV, Informations- u. Kommunikationstechnik, Waldbrandüberwachung und -bekämpfung, Holztransport, Logistik) bis hin zu Arbeitskleidung und Arbeitsschutzausrüstung. Hinzu kommen Transporttechnik sowie Holzbearbeitungs- und -verwertungstechnik für den Waldbesitz.

Neben dem beeindruckenden Firmenangebot runden zahlreiche Sonder-

neue Entwicklungen, die zur Neuheitenauszeichnung angemeldet sind, vorgestellt werden. Wer sicher sein will, auf dem neuesten Stand zu sein, sollte deshalb die Neuheitenliste als Messesfahrplan nutzen!

Das Geheimnis, welche der angemeldeten Produkte auch eine begehrte KWF-Innovationsmedaille erhalten, wird am Donnerstag den 17. Juni um 14 Uhr im Kongresszelt gelüftet. Das Votum der unabhängigen Jurie wird von Fachwelt und Presse mit Spannung erwartet.

## Anmeldekarte zur KWF-Tagung Fax 06078/785-50

Hiermit bestelle ich zum Vorverkaufspreis bis 26. Mai 2004: (Tageskassen-Preise in Klammern)

	normal		ermäßig*		KWF-Mitglieder		Busgruppen**	
	€	Anzahl	€	Anzahl	€	Anzahl	€	Anzahl
Tageskarte	21	(25)	11	(14)	11	(14)	19	
Mehrtageskarte	30	(40)	15	(20)	15	(20)	27	

\* = Schüler, Studenten, Auszubildende und Behinderte (Ausweise bitte beim Eintritt bereithalten)

\*\* = ab 20 Personen, bitte KWF-Mitglieder und Ermäßigungsberechtigte namentlich benennen, sie zahlen die ermäßigten Preise

Kinder bis 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Tagungsführer zu 10€ an der Tageskasse, für KWF-Mitglieder 5€.

Ich möchte KWF-Mitglied werden. Bitte schicken Sie mir Unterlagen.

Ich habe den Gesamtkostenbeitrag von  € auf das Konto 544 216 8 bei der Volksbank Odenwald (BLZ 508 635 13) überwiesen. Die Anmeldung ist verbindlich.

Absender (in Druckbuchstaben)

Vorname/Name

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Tel./Fax

eMail

Ich nehme an folgendem Arbeitskreis teil:

1  2  3  4  5  6

Ort / Datum

Unterschrift

Das ursprünglich von ELMIA AB für Mai in Jönköping (Schweden) geplante Loggers Meet, ein internationaler Marktplatz für gebrauchte Forstmaschinen, wird auf die KWF-Tagung in Groß-Umstadt (16. bis 19. 6. 2004) verlegt und ergänzt dort das umfassende Technikangebot der Forstmaschinen- und Neuentenschau.

Auf dem Messerundweg im Herzen des Freigeländes liegt das großzügige Gebrauchtmaschinenareal. Eine Zelt-halle mit Infowänden zu Maschinenangeboten, Zubehör, Stellenmarkt und Arbeitsangeboten sowie den Ständen von einigen „virtuellen“ Anbietern (Internetplattformen, int. Gebrauchtmaschinenhändler usw.) bildet das Zentrum des Marktplatzes. Um diese Zelt-halle sind die ausgestellten Gebrauchtmaschinen angeordnet. Ein vorbereiteter Rundkurs bietet die Möglichkeit zur Probefahrt, zum Aufarbeiten oder zum Be- und Entladen.

### **Sie haben eine Forstmaschine zu verkaufen und wollen mitmachen?**

Folgende Möglichkeiten können wir Ihnen bieten:

1. Alle Kleinanzeigen der Juni-Ausgabe des ForstmaschinenProfis werden auch auf den Infowänden im Zelt aufgehängt und auf der Loggers Meet Homepage freigeschaltet.
2. Anschläge für die Infowände können auch noch kurz vor und während der Messe für 30 Euro pro Maschine aufgegeben werden. Diese Angebote

werden – sofern sie nach der Messe noch nicht verkauft sind – als Kleinanzeige in der folgenden Ausgabe des Forstmaschinen-Profi veröffentlicht. Auch diese Angebote werden sofort nach Eingang ins Internet gestellt.

3. Aussteller der KWF-Tagung können für einen Pauschalpreis von 200 Euro beliebig viele Maschinen ausstellen. Alle angemeldeten Maschinen (S. 3 u. 4) werden im Tagungsheft des Forstmaschinen-Profi mit Bild vorgestellt (Redaktionsschluss 15. 5. 2004)
4. Forstunternehmer oder Privatleute, die keinen Messestand auf der KWF-Tagung haben, können ihre Maschinen für 200 Euro pro Maschine ausstellen.
5. Firmen, die sich im Loggers Meet-Zelt mit einem 6 m<sup>2</sup> Stand (inkl. Tisch, 2 Stühle, 2 Spots und Stromanschluss) präsentieren, zahlen 950 Euro.

Anmeldeunterlagen für Maschinen oder einen Platz im Zelt finden Sie zum downloaden unter [www.kwf-tagung.de](http://www.kwf-tagung.de). Kleinanzeigen für den Forstmaschinen-Profi können Sie direkt beim Forstfachverlag [www.forstmaschinen-profi.de](http://www.forstmaschinen-profi.de) bestellen.

Ihr Ansprechpartner bei allen weiteren Fragen oder Sonderwünschen ist Per Jonsson (ELMIA AB, Tel.: +46-36 15 21 93; [per.jonsson@elmia.se](mailto:per.jonsson@elmia.se)).

KWF und Elmia

Das KWF hofft, Ihnen nicht nur mit dem forstlichen Teil der Tagung interessante Informationen und Eindrücke zu bieten, sondern es hält auch ein abwechslungsreiches Beiprogramm für Sie bereit:

- Am 16. Juni sind alle Tagungsteilnehmer um 18.00 zu einer Timbershow eingeladen, danach ab 19.00 Uhr zum Empfang und anschließendem Geselligen Abend (im Kongress- und Restaurationszelt auf der FNS).
- Täglich gibt es auf der FNS beeindruckende Sonderschauen:
  - KWF-Gebrauchswertprüfung,
  - Heizen mit Holz,
  - Pferdeeinsatz im Wald,
  - Seilklettertechnik – sichere Arbeit in der Baumkrone.
- Weitere herausragende Attraktionen auf der FNS sind:
  - die Deutsche und Europäische Forwartermeisterschaft am 18. und 19.

Juni, Siegerehrung am 19. Juni um 16.00 Uhr durch den Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrats, Hermann Iländer,

- Finnischer Holzladekran-Meister (täglich),
- Land-Rover Off Road Parcours (täglich),
- Alte Schlepper der Lanz-Bulldog-Freunde (täglich),
- Kohle aus Holz – Holzkohlenmeiler (täglich),
- Waldkindergarten (19. Juni),
- Stihl TimbersportsShow Trainingscamp (täglich),
- Internationaler KWF-Cup (19.6.)
- Am 17. Juni verleiht der Hessische Staatsminister Wilhelm Dietzel um 14.00 Uhr die KWF-Innovationsmedaillen 2004 (Kongresszelt auf der FNS).
- Am 17. und 18. Juni können Sie ab 17.00 Uhr im Forsttreff bei einem

## **ELMIA/KWF Loggers Meet 2004**

### **Der Gebrauchtmaschinenmarktplatz auf der KWF-Tagung in Groß-Umstadt**

## **KWF-Tagung und noch viel mehr!**

### **Zu den Events und Begleitprogramm**

kleinen Imbiss mit Experten diskutieren und eine Tagesbilanz ziehen (Kongresszelt auf der FNS).

- Ebenfalls am 17. Juni findet um 18.00 Uhr die KWF-Mitgliederversammlung statt, zu der auch Gäste bereits ab 17.30 Uhr zu einem kleinen Imbiss herzlich willkommen sind (Kongresszelt auf der FNS).
- Wer dann am 17. Juni noch nicht müde ist, kann auf der Holzfällerparty des TV Semd den Abend in fröhlicher Runde ausklingen lassen (Sporthalle Groß-Umstadt-Semd, in der Nähe des KWF-Parkplatzes an der B 45).
- Am 18. Juni sind wir im Herzen Groß-Umstadts: auf dem Marktplatz findet eine Vorführung der Forstwirtschaftsschule Magdeburgerforth unter dem Motto „Gut Holz – Waldarbeit gestern und heute“ statt.
- Das KWF hat für Sie kostenlose Stadtführungen in Groß-Umstadt organisiert. Treffpunkt am 17. und 18. Juni um 20.00 Uhr am Rathaus in Groß-Umstadt (Parkplätze an der Stadthalle vorhanden).
- Der Luftsportclub (LSC) Babenhausen bietet Ihnen am Mittwoch (16. Juni) und Samstag (19. Juni) die Möglichkeit, die KWF-Tagung und die reizvolle Landschaft von oben zu besichtigen (15 Minuten à 20 €). Einen kostenlosen Bustransfer in einem Nostalgiebus zum Flugplatz führt die Firma Werner Ziegelmeier GmbH durch. Anmeldung per Post beim Luftsport-

club Babenhausen, Postfach 1265, 64825 Babenhausen, oder per E-Mail an: [anmeldung@lsc-babenhausen.de](mailto:anmeldung@lsc-babenhausen.de) oder direkt auf der FNS (Informationen über den LSC unter [www.lsc-babenhausen.de](http://www.lsc-babenhausen.de)).

- THOSCA-Holz bietet als Ergänzung zu dem Exkursionsbild „Vollmechanisierte Holzernte in der Buche“ eine kostenlose Werksbesichtigung des Zellstoffwerks M-REAL in Stockstadt inkl. Imbiss und Transfer von und zum Messegelände an.  
17. Juni Abfahrt um 12.45 Uhr, Rückkehr gegen 17.30 Uhr,  
18. Juni Abfahrt um 8.45 Uhr, Rückkehr gegen 13.30 Uhr.  
Anmeldungen am Messestand THOSCA Holz GmbH (Z190) und am Vorführerstand auf dem Exkursionsgelände.
- Die Grube Messel, UNESCO-Weltnaturerbe und berühmt durch das „Urpferd“, können Sie am 17. und 18. Juni nachmittags gegen eine Gebühr von 4,50 € besichtigen, ein Bus wird Sie direkt von der FNS dorthin bringen. Die Führung dauert ca. zwei Stunden, Anmeldung auf der FNS im Tagungsbüro im Kongresszelt.
- Evtl. weitere Veranstaltungen werden täglich auf der FNS bekannt gegeben.
- Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.kwf-tagung.de](http://www.kwf-tagung.de), auf der FNS im Tagungsbüro im Kongresszelt sowie unter Tel. 0 60 78/785-20, Fax: 0 60 78/785-50, E-Mail: [edith.suess@kwf-online.de](mailto:edith.suess@kwf-online.de)

*Dank. fe AG machen*

*Freier Eintritt*

Mitglieder

Einladung zur KWF-Mitgliederversammlung

*H 17:00  
H 23.  
H 16:30*

Am 17. Juni findet um ~~18.00~~ 17.30 Uhr im Kongresszelt auf der Forstmaschinen- und Neuheitenschau die 21. ordentliche KWF-Mitgliederversammlung statt. Sie dauert ca. eine Stunde, bereits ab ~~17.30~~ 17.00 Uhr sind alle Teilnehmer zu einem Odenwälder Imbiss eingeladen. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Die Mitgliederversammlung, die zugleich Mitgliederversammlung der GEFFA ist, wird vom KWF-Vorsitzenden Ministerialdirigent ~~Gerd Janßen~~ geleitet.

Im Anschluss an die Versammlung findet ein kleiner Umtrunk statt.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Protokoll der 20. Mitgliederversammlung am 4. Juli 2002 in München
3. Bericht über die geleistete und die geplante Arbeit des KWF
4. Tätigkeitsbericht der GEFFA-Stiftung (GEFFA-Vorsitzender Gisbert Backhaus)
5. Mitgliedsbeiträge
6. Mitgliederstand, Mitgliederwerbung
7. Verschiedenes
8. Ehrungen: Übergabe von KWF-Medaillen und Verleihung des E.G.-Strehlke-Preises

*Nan*

*H Peter Weitzel*

*H 24*

Wir empfehlen Anreise per Bahn oder Bus (ÖPNV) nach Groß-Umstadt; ab Bahnhof Buspendelverkehr zur FNS.

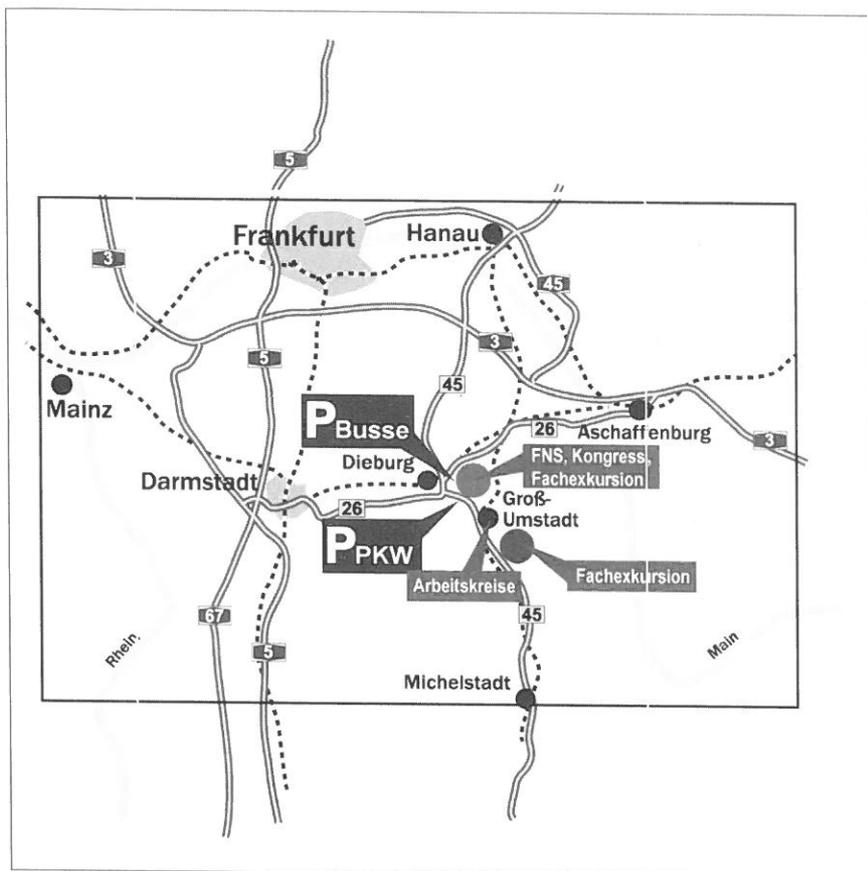
Bei Anreise mit Bus folgen Sie der Beschilderung zum Großbus-Parkplatz an der B 26 (FNS-Eingang Nord).

Bei Anreise mit PKW folgen Sie der Beschilderung zum PKW-Parkplatz an der B 45 (FNS-Eingang Süd).

Die Arbeitskreise (16. Juni, 10.00 bis

13.00 Uhr) sind in der Stadthalle Groß-Umstadt, dort besteht Parkmöglichkeit; Buspendelverkehr vom und zum Kongresszelt auf der FNS.

Busrundverkehr für die Fachexkursion: Zustieg 8.00 Uhr am FNS-Eingang Süd (PKW-Parkplatz), anschließend jederzeit am FNS-Eingang Nord und am Kongresszelt auf der FNS.



Ende Dezember des Jahres 2003 nahm Herr Gerhard Lehmann mit Erreichen des 65. Lebensjahres nach über 40 Jahren Dienst im Bereich der Datenverarbeitung und Informationstechnologie Abschied vom aktiven Dienst. Dies ist Anlass, auf sein – auch über die Grenzen Hessens hinausgehendes – Wirken zurück zu blicken.

Es ist zugleich ein Abriss der Geschichte der Informationstechnologie im hessischen Forstwesen.

Mit der Verfügbarkeit speicherprogrammierbarer Rechner Anfang der 60er Jahre begann die Entwicklung der Datenverarbeitung zur Unterstützung der Geschäftsprozesse und zur Bereitstellung aktueller betrieblicher Steuerungsinformation. Zahlreiche Meilensteine kennzeichnen diesen Weg.

Sein ganzes Können, seine Erfahrung und seine Schaffenskraft brachte Gerhard Lehmann ein, um die DV-Dezentralisierung der Forstämter und Maschinenbetriebe mit eigenen Rech-

nersystemen unter Wahrung des integrierten DV-Gesamtkonzepts der Landesforstverwaltung auf den Weg zu bringen. Mit der Forststrukturreform ab 1. 10. 1996 war zusätzlich auch noch eine DV-technische Betreuung der Endanwender und der technischen Infrastruktur verbunden.

Die besonderen Leistungen Lehmanns wurden mit der Übertragung der Leitung der Forstdatenstelle 1989, der Übernahme in den höheren Dienst 1990 und der Ernennung zum Regiergungsdirektor gewürdigt. Geschätzt und anerkannt war Gerhard Lehmanns Arbeit auch im KWF-Arbeitsausschuss „Forstliches Informationsmanagement“, in dem er von 1982 bis 1993 mitwirkte.

Gerhard Lehmann gilt unser aller Dank für seine Arbeit und seine herausragenden Leistungen. Unsere guten Wünsche begleiten ihn in den Ruhestand.

KWF und LFV

## Anreise und Parken

### Personelles

### Gerhard Lehmann – über 40 Jahre im Dienste der Datenverarbeitung

## Wir gratulieren unseren Mitgliedern

## Wir gratulieren

### Johannes Nuhn – 70 Jahre

Herrn Jochen Franz, Grünstadt, zum 60. Geburtstag am 8. 4. 2004.

Forstoberamtsrat Adolf Graf, Arolsen, langjähriges Mitglied im KWF-Arbeitsausschuss „Mensch und Arbeit“, zum 65. Geburtstag am 20. 4. 2004.

Dr. Roland Fritsch, Dresden, Inhaber der KWF-Medaille „für seine Verdienste um die Technik der Waldverjüngung und das Zusammenwachsen von Ost und West auf dem Gebiet der Forsttechnik“, zum 75. Geburtstag am 22. 4. 2004. Eine ausführliche Würdigung findet sich in FTI 7+8/1998.

Ltd. Ministerialrat i.R. Heinz Abel, Mainz, KWF-Mitglied seit 1975 und Mitglied des Verwaltungsrates von KWF

Ministerialrat i.R. Helmut Dörflinger, Rheinbach, langjähriger Vertreter des Bundes im KWF-Verwaltungsrat und Mitglied im KWF-Arbeitsausschuss

Ltd. Ministerialrat i.R. Hans Leis, Nieder-Olm, seit 1968 KWF-Mitglied und von 1987 bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst 2003 Mitglied des Verwaltungsrates und zusätzlich von 1994

Professor Klaus Heil, Ilmenau, seit 1974 Mitglied und seit 1980 Obmann des KWF-Arbeitsausschusses „Mensch und Arbeit“ und seit 1981 von der Mitglie-

Herrn Ulrich Egel, Eckernförde, zum 60. Geburtstag am 29.5. 2004

Am 30. April 2004 vollendete Johannes Nuhn, „Vater“ und Mitinhaber der von ihm aufgebauten Nuhn GmbH & Co. KG, sein 70. Lebensjahr. Das KWF gratuliert ihm ganz herzlich und stellt mit großem Respekt und Dank fest, welchen wichtigen Beitrag er mit seinem Pioniergeist und seinem Unternehmertum zu dem erreichten Stand der Mechanisierung und damit zu einer rationellen, pfleglichen und menschengerechten Forstwirtschaft und Forsttechnik geleistet hat. Die Zahl der FPA- und GS-Prüferkunden in der Eingangshalle seiner Firma in Niederaula belegen ebenso

Verlag: „Forsttechnische Informationen“ Bonifaziusplatz 3, 55118 Mainz Postvertriebsstück 6050 E

Entgelt bezahlt

und GEFFA, zum 70. Geburtstag am 25. 4. 2004. Eine ausführliche Würdigung findet sich in FTI 6/94.

„Forstsaatgut und Forstpflanzgarten“, zum 70. Geburtstag am 10. Mai 2004. Eine ausführliche Würdigung findet sich in FTI 5-6/1999.

bis 2003 Mitglied des Vorstandes des KWF, zum 65. Geburtstag am 11. 5. 2004. Eine ausführliche Würdigung findet sich in FTI 5-6/1999.

dersammlung gewählter Vertreter im KWF-Verwaltungsrat, zum 65. Geburtstag am 14.5. 2004. Eine ausführliche Würdigung findet sich in FTI 5-6/1999.

wie die Führer der KWF-Tagungen beispielhaft die dahinter stehende, von ihm vorangetriebene Entwicklungsarbeit – beginnend 1981 in Kassel mit dem „Makeri“ Fäller-Bündler und Harvester bis hin zu dem ersten „schreitenden“ High-Tech-Harvester 1996 in Oberhof. Viel wichtiger noch sind aber bewährte, ausgereifte Technik, guter Service, zufriedene Kunden und gepflegte Wälder. Dafür steht der Jubilar. Wir alle wünschen ihm weiterhin Gesundheit und Wohlergehen und Freude am Erfolg seines Unternehmens.

KWF

### Redaktionell verantwortlich für dieses Heft sind Klaus Dummel, Andreas Forbrig und Edith Süß.

Mitteilungsblatt des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V. (Herausgeber), Spremberger Straße 1, 64823 Groß-Umstadt • Schriftleitung: Dr. Reiner Hofmann, Telefon (0 60 78) 7 85-31, KWF-Telefax (0 60 78) 7 85-50 • E-Mail: [fti@kwf-online.de](mailto:fti@kwf-online.de) • Redaktion: Dr. Klaus Dummel, Dr. Andreas Forbrig, Jörg Hartfiel, Joachim Morat, Dietmar Ruppert, Dr. Günther Weise • Verlag: „Forsttechnische Informationen“, Bonifaziusplatz 3, 55118 Mainz, Telefon (0 61 31) 67 20 06 • Druck: Gebr. Nauth,

55118 Mainz, Telefax (0 61 31) 67 04 20 • Erscheinungsweise monatlich • Bezugspreis jährlich im Inland inkl. 7 % MwSt. € 25,00 im Voraus auf das Konto Nr. 20052 Sparkasse Mainz • Kündigung bis 1. 10. jeden Jahres • Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Mainz • Einzel-Nummer € 2,50 einschl. Porto.